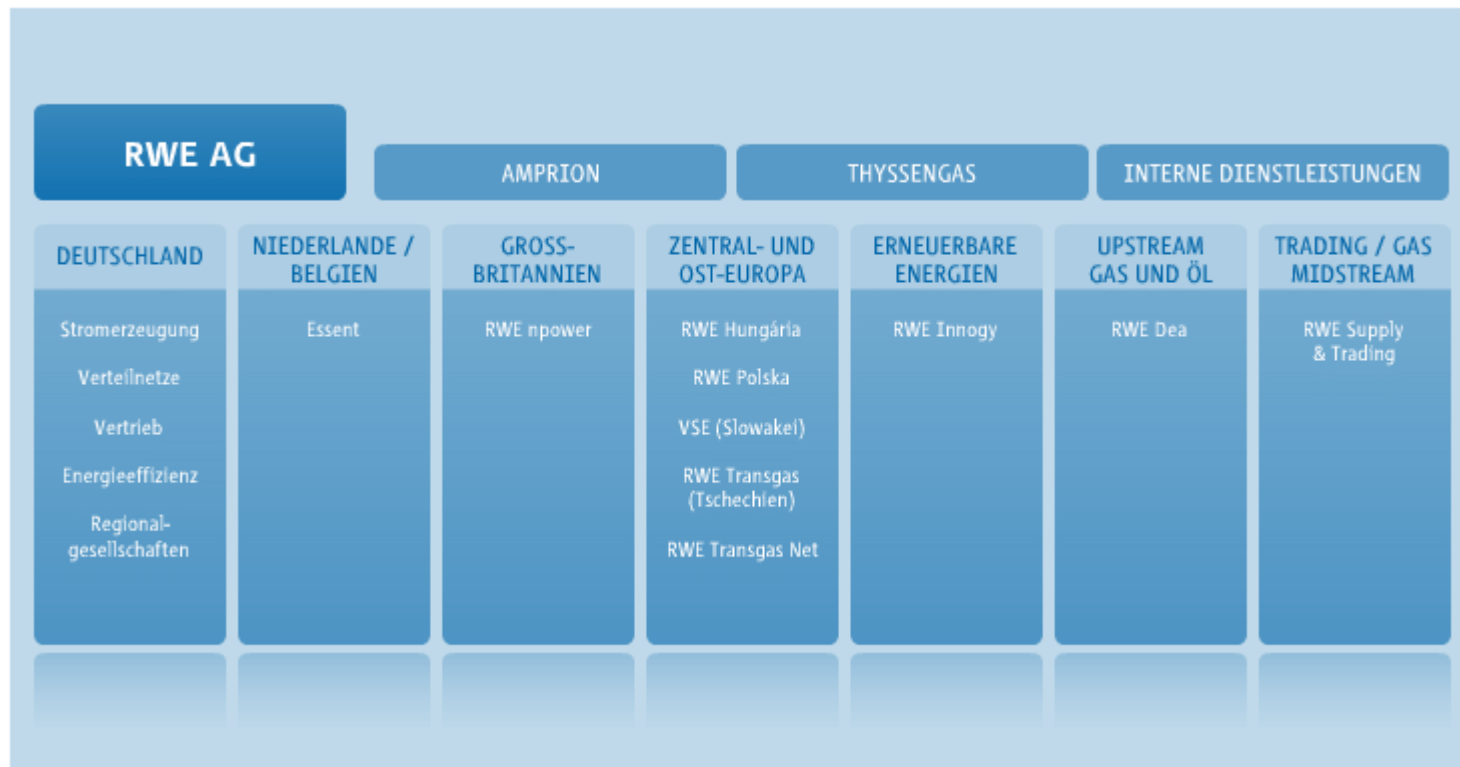


Einführung Arbeitsbewältigungsindex (ABI) bei RWE

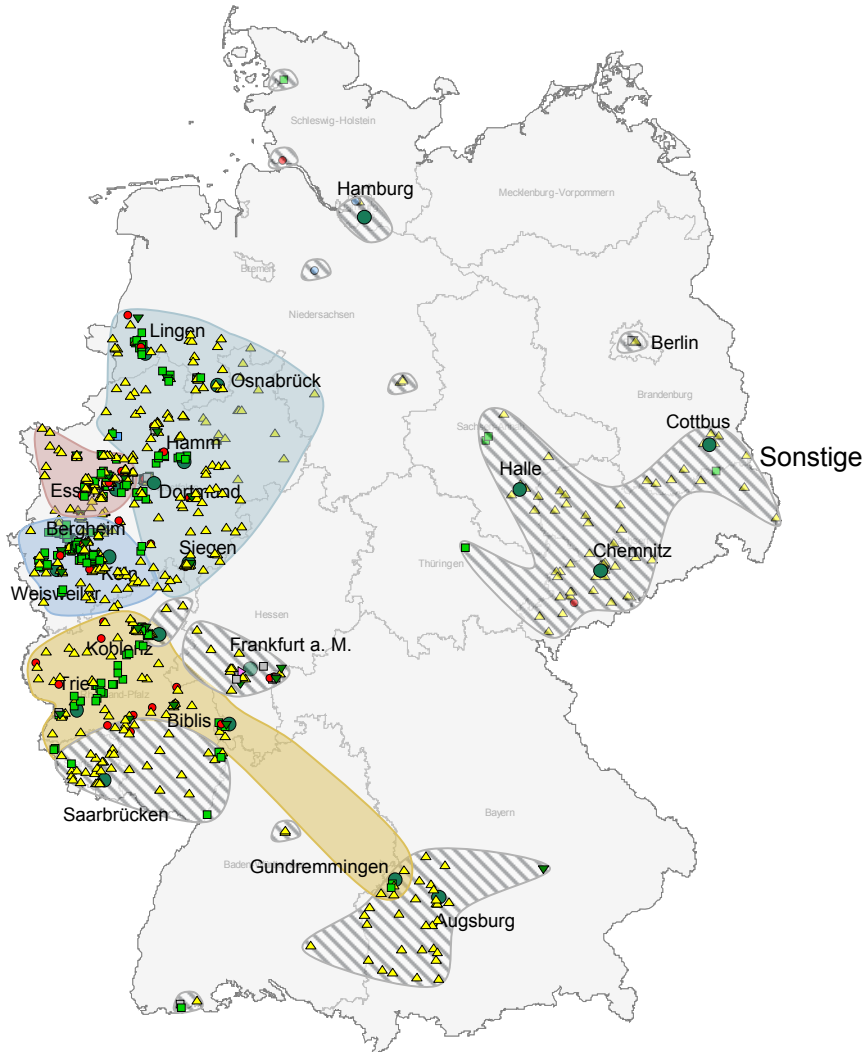
WAI-Konferenz
Berlin, 29. April 2010
Klaus Wetzel

VORWEG GEHEN

Aufstellung der RWE Gruppe nach regionalen und funktionalen Ordnungsprinzipien; Stand September 2009



Jede der vier Kernregionen für RWE Inland wird durch einen BGM-Regionalverantwortlichen betreut



Region	Verantwortlich
Region Essen	Fr. Kirchner
Rheinisches Revier	Hr. Wetzel
Region Nord/Ost	Fr. Walters
Region Süd	Fr. Weckauf
Regionale Zuständigkeit derzeit in Abstimmung	

Eine ganzheitliche Informationsanalyse in den Betrieben steigert langfristig die Qualität der BGM-Maßnahmen

Analyse der Daten

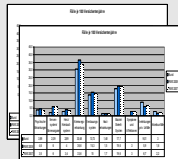
Mitarbeiterbefragung



Aussagen über

- Führungsindex
- Motivationsindex

Fehlzeitenanalyse



Aussagen über

- Anzahl Krankheitsfälle
- Krankheitsdauer

ABI



Aussagen über

- Verhältnis von Arbeitsanforderungen und -voraussetzungen

Ableitung von Maßnahmen

- Ziel ist es, individuelle und bedarfsgerechte Maßnahmen je Betrieb zu entwickeln
- Eine ganzheitliche Datenbasis schafft Transparenz über gesundheitsspezifische Herausforderungen des Betriebes
- Auf Basis der Daten können z.B. Gesundheitszirkel zur Erarbeitung betriebsspezifischer Lösungen eingerichtet werden

Konzernarbeitskreis hat bereits 2009 Basis für die Einführung des Arbeitsbewältigungsindex (ABI)* geschaffen

Ziele Konzernarbeitskreis

- Im Sommer 2008 wurde im BGM-Steuerungskreis Konzern die Einführung des Arbeitsbewältigungs-Index beschlossen
- Es wurde ein Konzernarbeitskreis gegründet, der Ausgestaltung und Umsetzung der ABI-Einführung erarbeiten sollte
- Der Arbeitskreis setzte sich zusammen aus ARGE-Vertretern, KSV, Arbeitsmedizin, Datenschutzbeauftragter, Personalmanagement, Personalcontrolling und Team BGM
- Externe Experten des WAI-Netzwerkes haben den Arbeitskreis unterstützt

Zentrale Ergebnisse

- Einsatz des ABI im RWE Konzern ist sinnvoll
- Drei konkrete Einsatzarten des ABI ermittelt und mit Prozessbeschreibungen hinterlegt
- Teilnahme ist freiwillig; maßgeblich ist die subjektive Selbsteinschätzung des Mitarbeiters
- ABI-Erhebung findet grundsätzlich durch die Arbeitsmedizin statt, individuelle Ergebnisse bleiben in der Arbeitsmedizin
- ABI-Fragebogen wird in Patientenakte des Mitarbeiters abgelegt

Der **Arbeitsbewältigungsindex** ist ein standardisiertes Messinstrument, das aufzeigt, inwieweit ein Arbeitnehmer in der Lage ist, seine Arbeit zu verrichten – gemessen an seinen persönlichen Voraussetzungen und den vorliegenden Arbeitsbedingungen.

Am 1. März 2010 hat die Einführung des ABI für die Gesellschaften RWE AG, RWE Power und RWE Vertrieb begonnen, am 1. April für RWE Service und RWE Rheinland Westfalen Netz



Für den ABI wurden drei konkrete Einsatzmöglichkeiten („Prozesse“) beschrieben

Konkrete Einsatzmöglichkeiten

- 1** im Rahmen der **Grundsatzuntersuchungen*** nach berufsgenossenschaftlichen Grundsätzen
- 2** bei **spezifischen Zielgruppen***, Gruppengröße: 10 – 50 Personen
- 3** zur **qualitativen Evaluation*** von gesundheitsbezogenen Maßnahmen

Nutzen

- Mitarbeiter und Arzt füllen gemeinsam den Fragebogen aus; dort werden Arbeitsfähigkeit und Gesundheitszustand besprochen
- Der Arzt kann individuelle Empfehlungen aussprechen
- Teams, Bereiche oder Abteilungen können auf Basis der ABI-Ergebnisse an der Verbesserung von Verhalten und Verhältnissen arbeiten, z.B. mit Hilfe von Gesundheitszirkeln
- Evaluation ermöglicht eine Vorher-Nachher-Erhebung im Rahmen von BGM-Maßnahmen (z. B. ABI-Messung vor und nach Einführung eines Fitnessraums, im Rahmen von Kuren)

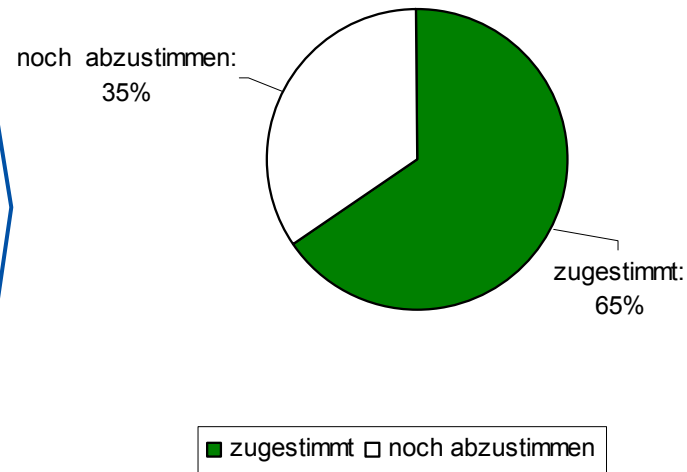
* Unter Berücksichtigung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen

Arbeitsbewältigungsindex (ABI) für 65 Prozent der Beschäftigten RWE Inland eingeführt

Gesellschaft	ABI eingeführt
--------------	----------------

RWE AG	✓
RWE Power	✓
RWE Rheinland Westfalen Netz	✓
RWE Vertrieb Deutschland	✓
RWE Service	✓
RWE Innogy	(✓)
RWE IT	(✓)
RWE Dea	
RWE Effizienz	
RWE Supply & Trading	
Amprion	
envia Mitteldeutsche Energie	
KEVAG	
Lechwerke	
Süwag	
Thyssengas	
VSE	

Abdeckung ABI RWE Inland



Situation erfordert Analyse von Kennzahlen und Entwicklung von Maßnahmen zur Gesundheitssteigerung

Situation

- > RWE hat besondere demografische Herausforderungen
- > Fehlzeiten steigen gemäß interner Statistik an; Ursachen sind zu ermitteln
- > Zahlreiche verfügbare, nicht abgeglichene Daten im Unternehmen
- > Neue Instrumente des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) stehen zur Verfügung
- > Fokusprojekte RWE Power für Tagebau Garzweiler beschlossen; Pilotprojekt Wachtberg in Abstimmung
- > Fokusprojekte mit weiteren RWE Gesellschaften sind abzustimmen

Lösungsansätze (Fokusprojekte)

- > Ist-Analyse der Kennzahlen durch Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)
 - > Fehlzeitenanalyse mit Abgleich interner und externer Daten
 - > Abgleich mit weiteren gesundheitsrelevanten Kennzahlen, z.B. Motivationsindex, Führungsindex
 - > Pilotartige Erhebung des Arbeitsbewältigungsindex (ABI) und Abgleich mit anderen Unternehmen
- > Einführung von Gesundheitszirkeln mit Mitarbeitern
 - > Diskussion möglicher Ursachen gesundheitlicher Einschränkungen
 - > Entwicklung von Maßnahmenvorschlägen zur Vorlage im BGSA
- > Diskussion der Analysen des BGM und der Maßnahmenvorschläge der Gesundheitszirkel im BGSA
 - > Erarbeitung von standortspezifischen Maßnahmen
 - > Planung und Umsetzung der Maßnahmen
 - > Evaluation der umgesetzten Maßnahmen

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit und lassen
Sie uns gemeinsam:

VORWEG GEHEN